

Emotionale Intelligenz und Selbstwirksamkeit – Bedingungsfaktoren für das gesundheitliche Wohlbefinden von Tanzlehrern

Britta Wenn, Canterbury, UK & Brüssel, BEL

In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich die Erforschung emotionaler Intelligenz (EI) zu einem aufstrebenden Konzept im Bildungsbereich, besonders im Hinblick auf den Einfluss von EI auf effektiven Unterricht und auf die Resilienz von Lehrern (1). EI prognostiziert die Selbstwirksamkeitserwartungen (SWE) und die Arbeitsleistung der Lehrer, stärkt die Widerstandsfähigkeit und verbessert ihre geistige und körperliche Gesundheit (2). Einige Forscher argumentieren, dass Emotionen im Epizentrum pädagogischer Berufe liegen und dass Unterrichten emotionale Kompetenzen erfordert (3). Diese können in schwierigen Situationen und bei Problemlösungen helfen und zu Komfort, Toleranz und Optimismus im Lehrerberuf beitragen (4).

Da bis heute nur wenig über die emotionalen Kompetenzen von Tanzlehrern bekannt ist, zielt dieser Vortrag darauf ab, einen Einblick in die Beziehung von EI und SWE von Tanzlehrern zu geben und damit neue Zugänge zur Aus- und Weiterbildung von Tanzlehrern zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen 1. nach den EI- und SWE-Profilen von unterrichtserfahrenen Studenten der Tanzwissenschaften und Erziehung und 2. nach der Beziehung von EI zu SWE und Unterrichtserfahrung von Studenten der Tanzwissenschaften und Erziehung.

Auf der Basis des Vertiefungsmodells, einem kombinierten Forschungsdesign, steht am Beginn eine quantitative Studie mit einer Stichprobe von britischen Studenten des Masterstudienganges (2015/2016) in Tanzwissenschaften und Erziehung (n = 8). Anhand von standardisierten Fragebögen wurden Daten zu EI, SWE, Alter und Unterrichtserfahrung erhoben und analysiert. Mittels einer problemzentrierten Stichprobe wurden vier Teilnehmer auf der Grundlage ihrer EI- und SWE-Profile für die anschließende qualitative Studie und Mehrfallanalyse ausgewählt. Im Mittelpunkt stand dabei die Identifizierung und Analyse fallspezifischer Themen, wie Unterrichtsstil, Persönlichkeit, Schüler-Tanzlehrer-Verhältnis, Selbst- Effizienz-Fähigkeiten und Selbstwirksamkeitserwartungen.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass Studenten der Tanzwissenschaften und Erziehung nah an den Werten liegen, die als emotional intelligent gelten. Dies kann auf der Tatsache beruhen, dass Tanz EI fördert. Die Datenanalyse ergab eine positive Assoziation von EI und SWE. Die Studie zeigt auch, dass Tanzlehrer mit unterschiedlichen Unterrichtserfahrungen, Hintergründen und Persönlichkeitsmerkmalen verschiedene EI-Profile und Selbstwirksamkeitserwartungen aufweisen. Diese Ergebnisse können einen Anstoß zur Implementierung von emotionalem Intelligenztraining in bestehende Ausbildungen bieten, zur Förderung der emotionalen Intelligenz, und können damit zum gesundheitlichen Wohlbefinden von Tanzlehrern beitragen.

Quellenangaben:

- 1: Mayer JD, Roberts RD, Barsade SG (2008): PMID: 17937602.
- 2: Goroshit M., Hen M (2016): DOI 10.1080/13540602.2016.1185818.
- 3: Day C, Qu Q (2010): DOI 10.1007/978-1-4419-0564-2_2.
- 4: Madalinska-Michalak J (2015): DOI 10.15516/cjev1710.1581.

Kurzbiografie des ersten Autors: Britta Wenn ist Doktorandin an der Schule für Musik und Darstellende Künste an der Canterbury Christ Church University, UK. Ihr Interesse an emotionaler Intelligenz im Beruf wurde geweckt während ihres MSc Advancing Health Care Practices (OU) Studiums, wo sie emotionale Kompetenzen von Gesundheits- und Bewegungsfachleuten untersuchte. Während des anschließenden Studiums zum MSc Dance Science and Education (Edinburgh, UK) erforschte sie die emotionale Intelligenz und Selbstwirksamkeit von Tanzlehrern.